



# Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten** im Wohngebiet  
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt  
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

## Kontaktadresse:

Friedhelm Ardelt-Theeck  
Leuchte 35 a  
60388 Frankfurt / Main

Tel: 06109 - 367 51  
Mobil: 0151-16559854  
ardelt-theeck@molochautobahn.de  
www.molochautobahn.de

Datum: 14. Januar 2020

AUA • c/o Ardelt-Theeck • Leuchte 35a • 60388 Frankfurt/Main

An  
Die Redaktionen

## Presseerklärung

### Planänderungsbeschluss A 66 Riederwaldtunnel Bürgerinitiativen lassen sich nicht zum Prügelknaben machen!

Das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn bzw. die Bürgerinitiativen dafür verantwortlich zu machen, dass die Anwohner am Erlenbruch seit Jahrzehnten den "unerträglichen Verkehr" ertragen müssen und die "armen Pendler" drangsaliieren, ist infam und ungerechtfertigt. Das Bündnis fühlt sich zu Unrecht an den Pranger gestellt bzw. zum Prügelknaben gemacht.

Es ist eine infame Unterstellung, dass die Situation Am Erlenbruch dem Bündnis, in welchem auch viele Riederwälder seit Jahrzehnten aktiv sind, egal sei. Ganz im Gegenteil, hier muss sofort gehandelt werden! Es ist ein Skandal ersten Ranges, dass der Politik seit 40 Jahren nichts anderes einfällt, als immer nur auf den Autobahnbau als alternativlose Lösung zu verweisen und ansonsten tatenlos zuschaut, wie sich die Autos stauen und die Menschen leiden. Allein die Ampelschaltungen sind eine einzige Zumutung und provozieren den Stau im Riederwald.

Auch der undifferenzierte Vorwurf, die Bürgerinitiativen seien Schuld an der Verzögerung des Autobahnprojekts verdreht völlig die Tatsachen. Die eigentlichen "Täter" bzw. Schuldigen sind die Planungsbehörde und die Politiker, die für die Rahmenbedingungen verantwortlich sind. Es war die billige und schlampige Planung, die den Autobahnbau bis heute verhindert hat und nicht die "egoistischen Interessen" einzelner Bürger oder gar ideologischer Interessengruppen. Wären die geltenden Gesetze des Planungsrechts eingehalten worden, hätten die Proteste und Klagen - wie beim Ausbau des Frankfurter Flughafens - überhaupt keine Chance gehabt, den Bau aufzuhalten!

Tatsache ist, dass die Autobahn Ostumgehung A 661, wie auch das Autobahndreieck Erlenbruch und die A 66 Richtung Hanau - ursprünglich lediglich ein offener Trog entlang des Erlenbruchs - völlig ohne Schutz geplant wurden. Erst durch Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss von 1980 wurden die Seckbacher Lärmschutzgalerie sowie die Lärmschutzwand für das Alten- und Pflegeheim Hufelandhaus an der Seckbachtalbrücke nachträglich erklagt. Nach jahrelangen heftigen Protesten der Riederwälder Bevölkerung wurde parallel dazu im Riederwald ein zunächst 680 m langer Tunnel durchgesetzt. Erst nach weiteren heftigen Protesten, Einwendungen und Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss für die A 66 Tunnel Riederwald von 2007 konnten schließlich neben der Verlängerung des Tunnels auf rund 1000 m weitere bis zu 6 m hohe Lärmschutzwände entlang der Tröge sowie bis zu 8 m hohe Lärmschutzwände für Bornheim entlang der A 661 erstritten werden. Diese juristischen Erfolge waren nur Dank der vielen Spenden über Jahrzehnte hinweg aus breiten Kreisen der Bevölkerung möglich.

Die Kläger haben auch nicht zu verantworten, dass die Behörde einfach den Verkehr der A 66 Alleentunnel im PFB 2007 nicht mehr mitrechnete und damit die Lärm- und Schadstoffwerte rechtswidrig nach unten korrigierte (wegen der PFB A 66 Alleentunnel, um die Klagen nicht zu verlieren, schließlich aufgehoben wurde) oder dass die Verkehrsprognose 2013 entgegen aller Statistiken von sinkenden Einwohnerzahlen für Frankfurt ausging und deswegen aus Steuermitteln eine neue Prognose erstellt werden musste. Trotzdem werden noch immer an vielen Stellen - vor allem auch im Riederwald - die geltenden Grenzwerte teils erheblich überschritten!

Angesichts dieser Umstände empfindet das Bündnis die Warnung bzgl. Klagen des Hess. Verkehrsministers "Das muss sich jeder gut überlegen, ob er das den Anwohnern antun will. Denn dann bleibt die Situation noch länger so, wie sie ist mit Lärm und Luftschadstoffen" als unverschämt. Damit wird das Jahrzehnte lange ehrenamtliche Engagement und die damit verbundene harte, aber erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit wie auch die Unterstützung der Bevölkerung in unerträglicher Weise von einem Grünen Minister diskreditiert und mit Füßen getreten.

Ob man das finanzielle Risiko eingeht, gegen den Bund zu klagen, überlegt sich jeder zehn mal! Aber die Bürgerinitiativen lassen sich nicht einschüchtern! Der Schutz ist weiterhin völlig unzureichend und statt einer Entlastung droht dem ganzen Frankfurter Osten in Wahrheit - bei 500 Mio. Euro Kosten - ein kolossaler Verkehrskollaps.

F. Ardelt-Theeck (BVN e.V.) Sprecher des Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn (AUA)

**Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn:** U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Bürgerinitiative Grüne Lunge e.V. • IG Lärmschutz Inheidener Str. • Die Falken Riederwald • VCD-Rhein-Main • BUND-Ffm •

Infos: [www.molochautobahn.de](http://www.molochautobahn.de)  
Unterstützungskonto

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck  
Leuchte 35A  
60388 Frankfurt/Main  
.....Tel. 06109-36751

IBAN: DE94 4306 0967 8032 6915 40  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BIC: GENODEM1GLS  
Stichwort: Klagefonds A66/A661

**Regelmäßige Treffen:**  
- monatlich -  
für Interessierte und Aktive  
[news@molochautobahn.de](mailto:news@molochautobahn.de)